



NETZWERK **INNENSTADT** NRW
Geschäftsstelle
Schorlemerstraße 4
48143 Münster

TEL 0251 414 415 3-0
FAX 0251 414 415 3-33
MAIL info@innenstadt-nrw.de
WEB www.innenstadt-nrw.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG IMORDE
Projekt- & Kulturberatung GmbH

PRESSEMITTEILUNG

ORT / DATUM: Münster, 18. März 2021

„6|6|EINS – MITTEN IN DIE ZUKUNFT IN STADT.LAND.DORF - |INTER|KOMMUNALE RÄUME NEU VERBINDEN UND GESTALTEN“

SECHS MITGLIEDSKOMMUNEN DES NETZWERK INNENSTADT BEWERBEN SICH GEMEINSAM ALS „SMART CITIES“-MODELLPROJEKTE BEIM BMI

Münster. Sechs der aktuell 128 Mitgliedskommunen des Netzwerk Innenstadt NRW haben sich zusammengeschlossen, um sich gemeinsam bei der dritten Staffel der Modellprojekte Smart Cities des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) zu bewerben. „6|6|eins – MITTEN IN DIE ZUKUNFT In Stadt.Land.Dorf - |inter|kommunale Räume neu verbinden und gestalten“ lautet der Titel des gemeinsamen Projektantrags der Kommunen Beckum, Billerbeck, Drensteinfurt, Siegen, Unna und Winterberg.

Der Verbund besteht jedoch strenggenommen nicht allein aus diesen sechs Kommunen. Die 6 Verbundkommunen stehen vielmehr für 61 überwiegend ländlich und analog geprägten Untertzentren und Mitten in den diversen Ortsteilen. Nach Corona ist hier ein partizipatives, experimentelles Neuerfinden der Zentren und der Zusammenarbeit nötig. Es geht darum, Stärken zu stärken, lebenswerte Zukunftsräume zu schaffen und digitale Vernetzungspotentiale zu nutzen.

Die Kommunen arbeiten bereits jetzt in der Vorbereitung von Strategie und Bewerbung mit kollaborativen Tools zusammen. Das soll datenschutz-/verwaltungskonform ab dem Start der Strategiephase weiter durch Adaptierung/Implementierung von Open Source-Lösungen ausgebaut werden, um projektorientierte Kommunikation und die Vernetzung der Akteur*innen zu stärken.

Räumliche analoge Grenzen sollen so an Bedeutung verlieren und Akteur*innen aus unterschiedlichen Ebenen und Regionen über ein Matching Tool zu Projektteams zusammenwachsen. Erfahrungen und Expertise könnten so ausgetauscht werden – der digitale Dorfladen etwa, der in vielen Kommunen geplant ist, muss also nicht dreimal konzipiert werden, sondern nur einmal. Externe Unterstützung erfährt das „lernende Netzwerk“ der sechs Städte dabei aus Technologiewirtschaft, Verbänden und Wissenschaft.

#

Kurz: Der regelmäßige Austausch auf Verbundebene, die Einbindung einer wissenschaftlichen Begleitung (z.B. der Bergischen Universität Wuppertal und der Uni Siegen), der Kontakt zu bundesweiten Kommunen und die Vernetzung mit bestehenden Städtenetzwerken auf Bundes- und Landesebene (wie das Netzwerk Innenstadt NRW) ermöglichen einen stetigen Informations- und Wissenstransfer.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hatte Mitte Dezember 2020 den Aufruf für Bewerbungen zur dritten Staffel der Modellprojekte Smart Cities made in Germany gestartet. Als Teil des Konjunktur- und Zukunftspakets sind dafür im Bundeshaushalt 2021 Mittel in Höhe von 300 Millionen Euro vorgesehen. Kommunen konnten sich bis zum 14. März 2021 mit Ideen für einen strategischen Umgang mit der Digitalisierung bewerben.

Mit den Modellprojekten Smart Cities fördert das BMI gemeinsam mit der KfW einen strategischen Umgang mit den Möglichkeiten und Herausforderungen für die Stadtentwicklung durch Digitalisierung. Smart Cities-Modellprojekte zeichnen sich dabei durch vielfältige Lernbeispiele aus, deren Erkenntnisse in die Breite getragen und allen Kommunen zunutze gemacht werden. Dazu tragen die geförderten Kommunen unter anderem durch die gemeinschaftliche Bereitstellung von Open-Source-Lösungen für Zukunftsaufgaben bei.

2019 war die erste Staffel mit 13 Modellprojekten an den Start gegangen. Im September 2020 wurde eine zweite Staffel mit weiteren 32 Modellprojekten ausgewählt. Für die Modellprojekte Smart Cities stellt der Bund bis 2023 mehr als 800 Mio. Euro zur Verfügung. Die Modellprojekte sind Teil des Smart City Dialoges des BMI und tragen zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung bei.

Das Netzwerk Innenstadt NRW existiert seit 2009 und ist als freiwilliger Zusammenschluss von nordrheinwestfälischen Kommunen in Kooperation mit dem HKBG NRW organisiert. Es versteht sich als wachsende Arbeitsgemeinschaft, der neben aktuell 128 Städten auch der Handelsverband NRW, NRW Urban und die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen angehören. Federführende Kommune ist die Stadt Münster. Kommunale Handlungsträger finden im Netzwerk Innenstadt eine Plattform zum fachlichen und kollegialen Austausch. Die in Münster ansässige Geschäftsstelle des Netzwerks steuert die Kommunikation und Organisation. Den Mitgliedern stehen umfangreiche Beratungs-, Veranstaltungs- und Kommunikationsangebote zur Verfügung.

Mehr Informationen unter: www.innenstadt-nrw.de

Netzwerk Innenstadt NRW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Hochbahn

#